



Rede des Oberbürgermeisters
anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt
Lahr
an Renate Hofsäß und Ursula Weiher
am 14. April 2011
- Es gilt das gesprochene Wort. -

- Sperrfrist Donnerstag, 14. April 2011, 19 Uhr -

Sehr geehrte Frau Hofsäß,
sehr geehrte Frau Weiher,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich sehr, dass wir heute zwei Frauen mit der
Verdienstmedaille ehren, die sich in besonderem Maß um
die Stadt und ihre Einwohnerinnen und Einwohner verdient
gemacht haben: Renate Hofsäß und Ursula Weiher.

Die eine oder der andere unter Ihnen werden jetzt
vielleicht fragen: Verdienstmedaille, was ist das? Diese
noch ganz junge Ehrung der Stadt Lahr wird heute zum
ersten Mal verliehen. Die Verdienstmedaille tritt an die
Stelle von Bürgermedaille und Gedenkmünze. Die
Richtlinien hierfür wurden vom Gemeinderat im
vergangenen Jahr neu gefasst. Danach erhalten die

Verdienstmedaille der Stadt Lahr Personen, die lange Jahre auf kommunalpolitischem, wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem, ökologischem oder wissenschaftlichem Gebiet in besonderer Weise zum Wohl der Stadt und ihrer Bevölkerung gewirkt haben. Jährlich dürfen höchstens drei Medaillen vergeben werden. Der Gemeinderat entscheidet mit einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Stimmen aller Mitglieder, wem eine solche Ehrung zuteil wird.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ehrenamtliches Engagement der Bürger ist ein Zeichen funktionierender und gelebter Demokratie. Dieses Engagement ergänzt in ganz bedeutender Weise die Arbeit der Kommunen, ohne sie damit jedoch von ihren Aufgaben zu entbinden. Dabei geben aktive Bürgerinnen und Bürger ihren Mitmenschen nicht nur Unterstützung, Hilfeleistungen oder Informationen, sondern vermitteln vor allem auch persönliche und gesellschaftliche Werte. Gemeinschaft, Toleranz, Fairness, Einsatzfreude und Durchhaltevermögen erhalten durch das Ehrenamt neue Bedeutung.

Sehr geehrte Frau Hofsäß,
es ist mir eine besondere Freude und Ehre, Ihnen heute die Verdienstmedaille zu überreichen. Seit vielen Jahren engagieren Sie sich ehrenamtlich im sozialen Bereich. Einige Eckpfeiler Ihres Wirkens möchte ich doch besonders hervorheben.

„Es ist normal, verschieden zu sein.“

Dieses Zitat von Richard von Weizsäcker ist für die Arbeit des „Behindertennetzwerkes-Lahr“, ein leitendes Motto.

Verehrte Frau Hofsäß,
Sie füllen dieses Motto mit Leben, indem Sie sich seit Jahren sowohl in der Kreisvereinigung der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen als auch ganz besonders im Verein „Aktion Treffpunkt e.V. Lahr“ - der Begegnungsstätte für Behinderte und Nichtbehinderte in Lahr - engagieren. Seit 1994 sind Sie ehrenamtlich mit Leib und Seele in diesem Verein aktiv, dessen Zielsetzung die Integration und Förderung behinderter Menschen ist.

Sie begannen Ihre Tätigkeit in der Begegnungsstätte für Behinderte und Nichtbehinderte zunächst auf pädagogischer Ebene, die auch die Pflege und individuelle Betreuung von Menschen mit Behinderung beinhaltet. Heute sind Sie Leiterin der Geschäftsstelle und für ein vielseitiges und umfassendes Aufgabengebiet zuständig. Neben der Organisation der täglichen Arbeitsabläufe in der Geschäftsstelle, wie beispielsweise die Einteilung des Personals, Planung von Betreuungs- und Freizeitmaßnahmen und verwaltungstechnische Aufgaben, kümmern Sie sich zielgerichtet und zuverlässig auch um die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit, Finanzierung und Ressourcengewinnung für den Treffpunkt.

Ihre offene, vertrauensvolle und respektvolle Art schätzen insbesondere die jugendlichen Besucher des Treffpunkts sowie deren Eltern sehr. Sie haben stets ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme und gehen mit Fragen der Behinderten oder deren Angehörigen sensibel um.

Gemeinsam mit den Betroffenen erarbeiten Sie Lösungswege und unterstützen die Angehörigen in Beratungsgesprächen.

Ein besonderes Anliegen war und ist Ihnen die Selbstständigkeit behinderter Menschen. Daher organisieren Sie beispielsweise in den Außengruppen der Lahrer Werkstätten in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Lahr Kochkurse, bei denen die Zubereitung von einfachen Gerichten erlernt wird.

Auch in den Bereichen Lesen, Rechnen, Schreiben und Basteln werden immer wieder Maßnahmen angeboten, um einzelne Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und die individuelle Autonomie zu erhöhen.

Um Eltern und Angehörige zu entlasten und Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, auch außerhalb von spezialisierten Einrichtungen Lebenserfahrung zu sammeln, organisieren Sie in Zusammenarbeit mit der Kreisvereinigung der Lebenshilfe jedes Jahr ein vielseitiges Sommerferienprogramm mit zahlreichen

Freizeitmaßnahmen. Weitere Angebote dieser Art finden an schulfreien Nachmittagen statt.

Auch die finanziellen Ressourcen für den Verein haben Sie umfassend im Blick. So stehen die Räumlichkeiten des Treffpunkts nicht nur Vereinsmitgliedern für Feste und Feiern zur Verfügung, sondern auch andere Gruppen können den Treffpunkt für Seminare, Treffen, Arbeitsgemeinschaften und Feiern anmieten. Durch Ihr Engagement wurde in den letzten Jahren eine sehr gute Raumauslastung erreicht und es konnten entsprechende Mieteinnahmen erzielt werden. Um weitere Mittel für die Tätigkeiten des Vereins zu akquirieren, stellen Sie immer wieder Ihre kreativen Fähigkeiten unter Beweis. Beispielsweise indem Sie Menüs für Jubiläen, Hochzeiten und Geburtstage ausliefern. Dank Ihres außerordentlich engagierten Einsatzes baut der Verein auf einem soliden finanziellen Fundament und kann seine Angebote weiterentwickeln.

Genauso wichtig ist Ihnen neben all den organisatorischen und finanziellen Herausforderungen jedoch die individuelle

Unterstützung von behinderten Kindern und Jugendlichen auf ihrem persönlichen Lebensweg. Hierbei ist Ihnen die Integration von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft sowie das Zusammenleben und die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung in Lahr ein wesentlicher Antrieb. In diesem Sinne lenken Sie auch die Geschicke des Treffpunkts. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu mehr Toleranz gegenüber behinderten Menschen und sorgen für eine große Akzeptanz und Wertschätzung des Treffpunkts für Behinderte und Nichtbehinderte in der Lahrer Bevölkerung.

Verehrte Frau Hofsäß,
wer sich mit so viel Engagement einer Sache annimmt, der tut das, weil er es gerne tut. Und Sie sind eine Frau, deren Einsatz aufrichtig und von Herzen kommt. Unterstützt werden Sie bei Ihrem Engagement auch von Ihrem Mann, mit dem Sie sich gemeinsam auch ehrenamtlich im Verein Boule-Connexion Lahr Ettenheim e.V. aktiv einbringen.

Da ich weiß, wie sehr Ihnen der Treffpunkt für Behinderte und Nichtbehinderte am Herzen liegt, möchte ich Ihnen

Entwurf / 11. April 2011

abschließend zusichern, dass die Stadt Lahr und auch ich persönlich, trotz der vorübergehenden Streichung des städtischen Zuschusses für den Treffpunkt in den Jahren 2010 und 2011, Ihre Arbeit und die Arbeit der anderen ehrenamtlichen Kräfte wertschätzen und für unverzichtbar halten. Die Aussetzung des städtischen Zuschusses war ausschließlich auf die gute Finanzausstattung des Vereins und auf die schwierige Finanzsituation der Stadt Lahr zurück zu führen. Vor der Haushaltsplanaufstellung 2012 werden wir auf die Verantwortlichen des Vereins zukommen und die Notwendigkeit eines städtischen Zuschusses für das Jahr 2012 prüfen.

Sehr geehrte Frau Weiher,
gerade Ihre Fähigkeit beides - Werte und fundierte Informationen - zu vermitteln, hat Sie zu einer treibenden Kraft für die Belange des Naturschutzes werden lassen. Ihre Ausbildung zum Lehramt in Fächern wie Deutsch, Kunst und Italienisch liegt zwar auf einem anderen Gebiet als das Wirken, für das wir Sie heute würdigen, doch das Interesse für die Natur und deren Schutzbedürftigkeit hat Sie schon von Jugend an geleitet. Als Autodidaktin haben

Sie sich über die Jahre hinweg eine beispielhafte Kenntnis über Flora und Fauna vor allem unserer Region angeeignet.

Nachdem Sie zuvor bereits über 10 Jahre im Deutschen Bund für Vogelschutz im Hamburg engagiert waren, haben Sie von Beginn an und noch in Ihrer aktiven Zeit als Lehrerin am IBG, den Aufbau der Ortsgruppe Lahr des Deutschen Bundes für Vogelschutz, aus dem der Naturschutzbund – kurz NABU genannt – hervorging, begleitet und gefördert.

Waren es in der Hamburger Zeit noch die von Ihnen als Autorin verfassten Bücher und Romane, die Kinder und Jugendliche in Ihren Bann zogen, sind es heute die mit viel Hintergrundwissen aufbereiteten naturkundlichen Führungen, die alle Altersgruppen für die Natur begeistern können.

In bis zu dreißig Führungen pro Jahr haben Sie Bürgern den Reichtum, aber auch die Empfindlichkeit unserer Natur gegenüber Störungen nahegebracht.

Im Einzelnen heißt es so:

„Gut gegen Gicht, lecker auf dem Brot“ - Ursula Weiher weiß alles über Kräuter – sie ist die Expertin für heimische Kräuter. Da gibt es dann zu Beginn der Führung schon mal ein Versucherle von selbstgemachten Bärlauchpesto und das Rezept zum Nachmachen gleich dazu. Die Teilnehmer erfahren, dass die meisten Wildkräuter mit der 10- bis 30-fachen Vitaminmenge im Vergleich zu Salaten und Gemüse die reinsten Vitaminspritzen sind.

Bei einer alljährlich gut besuchten Kräuterwanderung mit Ursula Weiher zum Binden eines "Kritterbischels" erfährt man von der Wirkung der Kräuter, aber auch von der Mythologie und der religiösen Geschichte, die sich um die Kräutersträuße ranken. Sollte doch deren Berührung die fruchtbarkeitsspendende und heilende Kraft der Vegetation auf die Menschen übertragen.

Ursula Weiher ist aber nicht nur eine Expertin für Kräuter. Ihre ornithologischen Führungen reichen vom Gartenvogel über Bienenfresser bis zur Nachtigall. Bei der

Pilzausstellung mit der Mykologischen Gesellschaft zeigt Sie sich als profunde Kennerin, deren Pilzgerichte blindes Vertrauen verdienen.

Sind es nun Kräuter, Pilze, Insekten oder Vogelstimmen, die Sie vor Ort einer staunenden Gruppe kompetent erläutern, immer vermögen Sie in Ihren Zuhörern Interesse und Begeisterung für die Natur zu wecken. So sind Ihre Führungen längst auch bei der Volkshochschule und anderen Vereinen gefragt. Selbst bei der Heimat- und Wanderakademie Baden Württemberg heißt es:
„Ursula Weiher führt uns auf einem gemächlichen Spaziergang entlang verschiedener Gewässerformen wie dem Mühlbach, Baggerseen, Altrheinarmen durch den frühlingshaften Auwald bis zum offenen Rhein.“

Wenn für Sie, liebe Frau Weiher, dann auch noch für viele Jahre der wöchentliche Einsatz bei der Biotoppflege, beim Amphibienschutz und die Mitarbeit bei Infotagen und Ausstellungen eine Selbstverständlichkeit war, verbietet sich in Ihrem Fall endgültig der Begriff von einer Lehrerin im Ruhestand.

Als Mitglied des Vorstandes haben Sie die Arbeit der Ortsgruppe Lahr des Naturschutzbundes seit 1980 ganz entscheidend geprägt. Mit Ihrer hervorragenden Pressearbeit haben Sie die Leistungen des Naturschutzbundes für jeden deutlich werden lassen und wesentlich dazu beigetragen, ihm seine verdiente Anerkennung in der Öffentlichkeit zu verschaffen.

Mit Ihrer Kenntnis und Ihrem Engagement unterstützen Sie als sachkundige Einwohnerin seit 26 Jahren die Arbeit des Umweltausschusses und treten dort konstruktiv für die Belange des Naturschutzes ein.

Verbundenheit mit der Natur heißt immer auch Verbundenheit mit der Heimat. Da war es für Sie sicher keine Frage, sich mit Ihrem Wissen und Sachverstand auch im Schwarzwaldverein zu engagieren. Seit Ihrem Eintritt 1974 haben Sie auch dort unzählige naturkundliche Exkursionen geleitet und sind seit 1992 als Naturschutzwartin im Vorstand tätig.

Man möchte kaum glauben, dass neben all diesem Engagement überhaupt noch Zeit für anderes, Privates bleibt. Doch was ist schon privat? Wenn sich jemand wie Sie dem Naturschutz verschrieben hat, dann hat er bzw. sie das ganz – sozusagen mit Leib und Seele. Privates wird dann plötzlich öffentlich und Öffentliches wird privat. Den Jakobsweg erwandern, mehrere Sahara-Durchquerungen wagen oder eine Anden-Expedition auf sich nehmen – das charakterisiert Sie als jemanden mit Willen, Zuversicht, Kraft und Ausdauer. Eigenschaften, die Ihnen Ihr außergewöhnliches Engagement im aktiven Naturschutz gleichermaßen abfordert, wie es stark macht. Dass Sie sich darüber hinaus auch noch Spontaneität und Humor bewahrt haben, ist sicher mit ein Grund dafür, dass Ihre Führungen auch nach so vielen Jahren die immer wieder neuen Teilnehmer in ungebrochener Weise begeistern.

Sehr geehrte Frau Weiher,
die Landschaft als Lebensraum zu schützen und zu entwickeln, damit sie in ihrer natürlichen Vielfalt auch kommenden Generationen erhalten bleibt, ist eine

Aufgabe, die uns allen zukommt. Sie haben in Ihrem Wirken einen wegweisenden Beitrag dazu geleistet. Ich freue mich deshalb sehr, Sie für Ihre besonderen Verdienste auszeichnen zu dürfen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Pater Anselm Grün schreibt in seinem „Buch der Lebenskunst“:

„Große Menschen haben nie den kurzfristigen Erfolg gesucht. Sie haben Bäume gepflanzt, deren wahre Größe sie nie gesehen haben. Sie haben Kathedralen gebaut, deren Vollendung sie nie erlebt haben. Aber sie haben einen Traum gehabt, der die Zukunft veränderte. Die Früchte ihrer Arbeit haben Generationen nach ihnen geerntet. Wahre Größe zeigt, wer für seine Nachkommen sorgt, wer mit vollem Engagement an Projekte geht, deren Früchte andere genießen werden.“

Verehrte Frau Hofsäß, verehrte Frau Weiher, auch Ihre Arbeit dient den anderen, auch Ihr Engagement wirkt nicht nur hier und heute, auch Sie gehören zu jenen großen Menschen, die Anselm Grün beschreibt.

Mein herzlicher Dank gilt Ihnen beiden für Ihr bemerkenswertes Engagement zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger. Und ich beglückwünsche Sie beide herzlich zu dieser Auszeichnung der Stadt Lahr.

Bitte kommen Sie zu mir nach vorne, ich freue mich, Ihnen nun die Verdienstmedaille der Stadt Lahr überreichen zu dürfen.

Dr. Wolfgang G. Müller
Oberbürgermeister der Stadt Lahr